



Zwei bolivianische Mädchen in Festtagskleidung



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Bolivien – Bildung schafft Chancen für alle

Bolivien ist zweigeteilt – im Osten gibt es das durch Rohstoffe besser gestellte Tiefland, im Westen das verarmte Hochland. Die grossen Unterschiede in dem multi-kulturellen Land widerspiegeln sich auch im Gini-Index, einem Ungleichheitsmass: Bolivien liegt auf dem letzten Rang der südamerikanischen Staaten. Vor allem der indigenen Bevölkerung auf dem Land fehlt es an Zugang zu sauberem Wasser, zu sanitären Anlagen sowie zu guter Bildung und Arbeit. Dies verstärkt ihre politisch-gesellschaftliche Ausgrenzung und entzieht ihnen die Existenzgrundlagen. Viele indigene Kinder müssen arbeiten und zum Einkommen der Familie beitragen. Das Recht auf Bildung wird ihnen ver-

wehrt – vor allem den Mädchen. Diesem Missstand treten die Salesianer Don Boscos entschlossen entgegen: Sie haben es sich zur Hauptaufgabe gemacht, marginalisierten Kindern und Jugendlichen eine Schulbildung zu ermöglichen.

Hierzu gründeten sie 1991 ein Netzwerk von Volksschulen – die Escuelas Populares Don Bosco (EPDB). Heute unterhält es 338 Schulen, in denen 126 500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 4 bis 18 Jahren unterrichtet werden. 68 Prozent der Schulen befinden sich auf dem Land. Bemerkenswert: Die Mädchen machen heute durchschnittlich 50 Prozent in den Don-Bosco-Schulen aus.

Mehr Bildung für Mädchen



Vorschulkinder der Region Santa Cruz freuen sich über die neuen Tische, Stühle und Wandtafeln

Liebe Leserin, lieber Leser



Ich sitze im Zug, von Deutschland zurück in die Schweiz. Neben mir sitzt ein aufgeweckter schwarzer Bub, vis-à-vis seine junge

Mutter. George heisst der neunjährige Junge. Er kommt aus Gambia und lebt seit acht Jahren in Deutschland. Er geht sehr gerne zur Schule.

George hat Glück. Er darf lernen. Er hat Zukunft vor sich. Nicht alle Kinder in seinem Herkunftsland haben diese Chance.

Auch in Bolivien haben viele Kinder keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Der Staat kann die nötige Infrastruktur nicht zur Verfügung stellen. Da sind die Salesianer Don Boscos in die Bresche gesprungen. Sie haben ein riesiges Netz von Schulen aufgebaut. Dabei können sie auf grossartige Unterstützung seitens der Dorfbevölkerung zählen. Aber trotz allen Einsatzes sind die Menschen und die Salesianer vor Ort auf fremde Hilfe angewiesen. Ich danke Ihnen von Herzen, wenn Sie das Programm «Don Bosco Volksschulen» in Bolivien unterstützen und damit dazu beitragen, dass über 126 000 Kinder eine Schule besuchen können.

Übrigens: Mit dem kleinen George habe ich mich angefreundet. Wir haben zusammen Memory gespielt. Dabei habe ich haushoch verloren!

Herzliche Grüsse

Pater Toni Rogger



Indigene Kinder am Dorffest in Topohoco



Topohoco liegt auf 4200 m ü. M. – in diesem rauen und kargen Umfeld ist Bildung die beste Investition in die Zukunft des Dorfes

Ein Dorf kämpft für seine Schule

Im Dorf Topohoco im Departement La Paz bildet die salesianische Sekundarschule *Alfredo Guillen Pinto* einen Lichtblick für die arme Bevölkerung. Die Schule gehört dem Netzwerk der *Escuelas Populares Don Bosco* (EPDB) an und wird von 120 Mädchen und Buben besucht. An den Nachmittagen und Abenden können zudem die Erwachsenen an Weiterbildungskursen teilnehmen. Da das Angebot (Alphabetisierungskurse und Kurse zur Förderung unternehmerischen Denkens) rege genutzt wird, initiierte die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung den Neubau von vier Klassenräumen.

Die Eigeninitiative der Bevölkerung ist bemerkenswert. Man spürt, dass Topohocos Einwohner etwas für sich und für die Zukunft des Dorfes leisten wollen. Anstatt sich zurückzulehnen, haben sich

alle engagiert – sei es durch einen finanziellen Zustupf an die Schule oder durch aktive Mitarbeit in der Planung und auf der Baustelle. Doch leider reichten die zur Verfügungstehenden Mittel trotz Fronarbeit der Dorfbewohner nur für einen Teil des Rohbaus aus. Der rauen Witterung auf 4200 m ü. M. ausgesetzt, droht der Bau nun noch vor seiner Fertigstellung zu zerfallen.

Dass so viel Eigeninitiative nun wortwörtlich vom Winde verweht wird, darf nicht sein! Deshalb setzt sich die Jugendhilfe Weltweit dafür ein, dass die Schule schnellstmöglich erdbebensicher fertig gebaut und möbliert wird. Mit 57 000 Franken könnten die Kosten für Baumaterialien, Arbeiter, Infrastruktur und Mobiliar gedeckt werden. Tragen auch Sie dazu bei, dass der engagierte Einsatz der Dorfbewohner Schule macht! Ganz Topohoco wird es Ihnen danken.

Im Dorf profitieren alle von der Schule – auch Erwachsene nutzen das Bildungsangebot



Die Armut im Hochland Boliviens ist weit verbreitet, vor allem indigene



Die Vorschule Tarcisio del Fabro vor der Renovation ...



... und am Tag der Einweihung



Die Kinder freuen sich über ihre neue, bunte Schule

Von der Lotterhütte zum Kinderparadies

Die Salesianer Don Boscos unterhalten im Städtchen San Carlos seit Ende der 70er-Jahre die Vorschule *Tarcisio del Fabro* für die Betreuung der vier bis sechs Jahre alten Kinder. Die Schule bestand zunächst nur aus einem 30m² grossen Gebäude aus Lehmziegeln, in dem rund 30 Kinder betreut wurden. Der Raum war nur mit kleinen Fenstern versehen und nicht ans Stromnetz angeschlossen. Wegen des subtropischen Klimas war das Gebäude nach über 30 Jahren nahe dem Zerfall. Das Dach wies Löcher auf und die Wände, der Boden und die Fenster waren stark beschädigt. So wurden die Kinder fortan

in einem 56m² grossen Gebäude gleich nebenan unterrichtet. Aufgrund der starken Nachfrage (es gibt rund 120 Kinder im Vorschulalter in der unmittelbaren Umgebung) musste der baufällige Raum wieder in Betrieb genommen werden – ein unhaltbarer und gefährlicher Zustand für die Kinder. Die Jugendhilfe Weltweit entschloss sich deshalb für einen Neubau. Für 28 600 Franken entstand ein einfaches, zweckdienliches Schulgebäude, in dem rund 80 Kinder Platz finden.

Viele Schulen aus dem EPDB-Netzwerk stehen vor den gleichen Problemen wie

jene in San Carlos: Es herrscht Platzmangel und das rauhe Klima Boliviens setzt den Gebäuden zu. Der Renovations- und Ausbaubedarf ist enorm. Die Salesianer sind deshalb weiterhin auf Spenden aus der Schweiz angewiesen. Nur so können sie ihren Schülern einen sicheren Ort zum Lernen und Spielen bieten.

Rechnet man mit einer 30-jährigen Nutzung des Gebäudes, kostet der Bau nur 12 CHF pro Kind.

Wandtafeln und Tische sind nicht selbstverständlich



Die Völker haben es schwer

Das salesianische Schulnetzwerk EPDB, das neben den öffentlichen und privaten Schulen die dritte Art der bolivianischen «Vertragsschulen» darstellt, ist staatlich anerkannt. Die bolivianische Regierung bezahlt die Gehälter für die Lehrpersonen sowie die Kosten für Strom und Wasser. Alles andere wie Schulmobiliar, Unterhalt der Gebäude, Löhne für Hausmeister und Schulleitung müssen die Salesianer selber finanzieren.

Hier können wir dank grosszügiger Spenden aus der Schweiz mithelfen. In den letzten Jahren finanzierte die Jugendhilfe Weltweit mit 30 000 Franken Tische, Stühle und Wandtafeln für 16 Schulen.

Bei der Produktion der Möbel achtete man bewusst darauf, nur ursprungszertifiziertes Holz zu verwenden. So wurden die 192 Schreibtische und 576 Stühle in Kindergrösse mit einem offiziellen Zertifikat der Land- und Waldaufsichtsbehörde angeliefert.

In vielen anderen Schulen fehlt es nach wie vor an Mobiliar. Ziel der Salesianer ist, in sämtlichen EPDB-Schulen den gleichen Standard einzuführen, damit alle Schüler Zugang zu sicherer und kindgerechter Infrastruktur sowie zum gleichen Bildungsniveau haben. Mit einer Spende an die Jugendhilfe Weltweit können Sie dieses Vorhaben unterstützen.



Die Schulen der Salesianer Don Boscos bieten einen sicheren Ort zum Lernen und Spielen

Wenn es nur am Morgen Wasser gibt

Im bolivianischen Hochland ist Wasserknappheit weit verbreitet – so auch im 2600 m ü. M. gelegenen Sivingani (Region Cochabamba). Die lokale Don-Bosco-Schule bekommt dies täglich zu spüren, denn der Wassertank hat nur eine beschränkte Kapazität. Mit über 1000 Kindern und Jugendlichen, die aus Platzmangel in zwei Schichten (morgens und nachmittags) den Unterricht besuchen, ist eine durchgehende Wasserversorgung unmöglich: Die Mädchen und Buben haben am Nachmittag kein Wasser mehr zur Verfügung. So können sie sich weder die Hände waschen noch einen Schluck Wasser trinken, noch die Toiletten spülen.

Auch das Reinigungspersonal kann ohne Wasser nicht mehr viel ausrichten. Die

Hygiene- und Gesundheitsvorschriften können unter diesen Umständen unmöglich eingehalten werden. Das Krankheitsrisiko steigt, und die Kinder lernen einen falschen Umgang mit Sauberkeit und Körperhygiene.

Damit eine ansprechende und den Grundbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechende Schulbildung geboten werden kann, muss dringend eine neue Wassertankanlage installiert werden. 2000 Liter Wasser können damit gespeichert und die Nachfrage des Schulzentrums gedeckt werden.

Wasser heisst Leben – helfen Sie mit, dieses wichtige Projekt zu finanzieren!

Besten Dank für Ihre ideelle und finanzielle Hilfe!



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Don Bosco in Turin gegründet. Dort kämpfte er erfolgreich gegen die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen an.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten heute 15 500 Salesianer Don Boscos in 132 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Ausbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 29
CH-6215 Beromünster
Telefon 041 932 11 11

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
Post 60-28900-0
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

